

renteam nach echten Glaubensantworten. Das reiche und gute Textangebot kann in Gruppenstunden, Eucharistiefeiern und Besinnungstagen verwendet werden. Ich spüre hinter diesem Buch den verantwortungsvollen Seelsorger für die Jugend.

*Mag. theol. P. Franz Lauterbacher OSB*

*Peter Planyavsky, HANNA UND ELI. Eine biblische Ballade für Sopran und Orgel. 12 Seiten. Musikverlag Doblinger, Wien 1982 (4425)*

Die kleine Szene zwischen der unfruchtbaren Hanna und dem Oberpriester Eli gehört zu den poetischsten des Alten Testaments. Und genauso hat sie Planyavsky auch komponiert: Als kleine Szene voll Poesie und Dramatik und auch voll Humor. Er schildert die Hoffnungslosigkeit, die Tränen; das Gebet, die Fehlinterpretation Elis, die bescheidene und wehmütige Erklärung Hannas und das abschließende Heilsorakel. Dies alles stellt Planyavsky dar durch äußerst bescheidene Mittel: Der Solosopran ist teils gesänglich, teils rezitativisch geführt, zu Beginn und am Schluß kurze gesprochene Angaben; die Orgel begleitet mit sehr ruhigen Akkorden oder auch erregten rhythmischen Passagen, die die scheinbare Trunkenheit Hannas illustrieren, dies alles ist aber recht einfach gehalten; der Orgelpart kann z. B. auch von einem Positiv ausgeführt werden.

Die kleine Szene bzw. Ballade ist wohl am passendsten für ein geistliches Konzert, aber wieso sollte sie nicht auch im Rahmen der Liturgie ihren Platz finden – besonders im Rahmen des Weihnachtsfestkreises wäre sie sehr passend. Gerade diese kleine – aber dramatische – Form könnte bei den Gläubigen Anklang finden, wenn sie im Klang auch ungewohnt aber durchaus wohlklingend ist.

*Fr. Petrus Eder O.S.B.*

*Herbert Paulmichl, ORGELBÜCHLEIN ZUM GOTTESLOB. In 6 Heften. Musikverlag Doblinger, Wien-München 1982/1983 (4540)*

Den vielbeklagten Mangel an Choralvorspielen, die zu den Gesängen des neuen Gotteslob passen, hat den Domorganisten und Domkapellmeister von Bozen, Prof. Herbert Paulmichl, veranlaßt, Choralbegleitungen über 71 Lieder aus dem Gotteslob vorzulegen. In Anlehnung an J. S. Bachs berühmtes *Orgelbüchlein* bietet er Cantus-firmus-Sätze zu den Themenkreisen

*Advent und Weihnachten* (Heft 1: GL 105; 108–110; 113; 114; 132; 138–140; 142; 144)

*Passion/Ostern* (Heft 2: GL 179; 182; 186; 188; 206; 218; 220; 223–226; 230)

*Pfingsten/Heiliger Geist* (Heft 3: GL 240; 241; 248–250)

*Lob und Dank* (Heft 4: GL 257; 258; 263; 265–267; 270; 464; 474)

*Jesus Christus* (Heft 5: GL 291; 293; 303; 304; 470; 472; 473; 482; 502; 503; 518; 573; 551; 554; 558; 561; 567)

*Maria/Heilige/Kirche* (Heft 6: GL 576; 581; 584; 585; 596; 606; 608; 614; 616; 638; 644; 659; 643; 662; 851)

Der Komponist hat bei der Auswahl der Lieder auch ökumenische Lieder berücksichtigt, weshalb diese Sammlung auch für evangelische Kirchenmusiker zu empfehlen ist. Bedauerlich ist, daß der Autor das moderne Kirchenlied so gut wie vernachlässigt hat.

33 der Choräle sind mehrfach gearbeitet und als kleine Partiten gestaltet. Die Bandbreite der Formen umfaßt Bicinium, Trio; Choralvorspiel zu drei oder vier Stimmen mit c. f. im Sopran, variierten Choral, Ciacona, Toccata, Fughette und, in besonders großer Zahl, 95 Kanons.